

# Jahresabschluss 2024

Volksbank Lahr eG  
77933 Lahr/Schwarzwald

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			28.733.641,17		21.503
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	22.543.962,53		22.543.962,53		24.104
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	51.277.603,70	( 24.104) 0
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	( 0) 0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			48.542.633,34		107.099
b) andere Forderungen			7.794.677,87	56.337.311,21	8.283
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				2.395.540.614,52	2.342.023
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.289.353.761,12				( 1.247.365)
Kommunalkredite	30.335.790,36				( 46.332)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0) 0
bb) von anderen Emittenten		168.249.646,91	168.249.646,91		227.833
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	138.394.810,77				( 191.869) 0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	168.249.646,91	0
Nennbetrag	0,00				( 0) 0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				411.619.157,14	402.709
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			63.945.141,46		63.922
darunter:					
an Kreditinstituten	1.513.379,08				( 1.513)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0) 0
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.869.985,00	66.815.126,46	2.870
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	2.100.100,00				( 2.100)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0) 0
bei Wertpapierinstituten	0,00				( 0) 0
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				3.137.884,96	2.322
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0) 0
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				( 0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				( 0) 0
<b>9. Treuhandvermögen</b>				2.374.274,77	2.705
darunter: Treuhandkredite	2.374.274,77				( 2.705)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			81.268,44		132
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	81.268,44	0
<b>12. Sachanlagen</b>				22.200.877,07	23.213
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				7.996.163,21	7.406
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				464.063,28	511
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				28.575.000,00	29.660
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>3.214.668.991,67</u>	<u>3.266.296</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			83.189,51		67
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>684.775.155,98</u>	684.858.345,49	640.247
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		389.787.944,63			445.528
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>6.997.161,21</u>	396.785.105,84		14.940
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.302.582.252,70			1.323.125
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>464.102.377,70</u>	<u>1.766.684.630,40</u>	2.163.469.736,24	488.404
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		10.197
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				2.374.274,77	2.705
darunter: Treuhandkredite	2.374.274,77				( 2.705)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				3.235.195,64	3.287
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				444.301,75	597
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.200.619,00		2.932
b) Steuerrückstellungen			137.664,46		0
c) andere Rückstellungen			<u>7.754.773,40</u>	10.093.056,86	6.440
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				1.250.000,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				119.800.000,00	109.400
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			31.476.800,00		27.127
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		78.600.000,00			76.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>111.700.000,00</u>	190.300.000,00		107.800
d) Bilanzgewinn			<u>7.367.280,92</u>	<u>229.144.080,92</u>	7.400
<b>Summe der Passiva</b>			<u>3.214.668.991,67</u>	<u>3.214.668.991,67</u>	<u>3.266.296</u>

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		56.997.134,14			57.034
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	56.997.134,14		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>144.218.053,29</u>	144.218.053,29		212.149
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		62.138.421,87			55.570
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>4.243.788,61</u>	66.382.210,48		4.411
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	8,96				( 0)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>34.488.530,93</u>	31.893.679,55	26.805
darunter: erhaltene negative Zinsen	125.407,18				( 102)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			8.710.567,66		7.110
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.081.373,68		1.730
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	10.791.941,34	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			25.291.340,85		24.161
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>2.983.883,51</u>	22.307.457,34	2.899
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.584.491,62	3.999
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		21.141.872,18			21.148
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>4.545.576,75</u>	25.687.448,93		4.531
darunter: für Altersversorgung	713.676,30				( 708)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>14.908.420,55</u>	40.595.869,48	14.696
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				1.637.154,79	2.022
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				604.502,35	440
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			1.075.011,67		0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-1.075.011,67	3.897
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		554
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>16.423,11</u>	16.423,11	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				23.681.454,67	27.784
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			5.773.974,00		1.388
darunter: latente Steuern	1.085.000,00				( -2.070)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>165.846,40</u>	5.939.820,40	75
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>10.400.000,00</u>	19.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				7.341.634,27	7.321
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>25.646,65</u>	79
				7.367.280,92	7.400
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				7.367.280,92	7.400
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			<u><u>7.367.280,92</u></u>	<u><u>7.400</u></u>	<u><u>7.400</u></u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Die Volksbank Lahr eG mit Sitz in Lahr/Schwarzwald ist beim Amtsgericht Freiburg unter der Genossenschaftsregisternummer 390001 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Volksbank Lahr eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird die folgende im Jahresabschluss 2010 angewandte Übergangsvorschrift des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB.

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei Agien und Disagien abgegrenzt wurden. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die latenten Kreditrisiken bei den Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 3), Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) sowie bei den Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (Passivposten 1 und 2 unter dem Bilanzstrich) sind durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen bzw. -rückstellungen abgedeckt. Des Weiteren wurden widerrufliche Kreditzusagen berücksichtigt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bzw. -rückstellungen erfolgt zum 31. Dezember 2024 auf Grundlage der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen (IDW RS BFA 7). Der Berechnung wurden Blankovolumen, Ausfallwahrscheinlichkeit und Ausfallrate zu Grunde gelegt.

Zusätzlich wurden zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB vom Aktivposten 4 abgesetzt, die teilweise nicht mehr bei den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechnet werden. Daneben besteht ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Ein Teilbestand der Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wodurch auf Abschreibungen auf den unter dem Einlöschungskurs liegenden niedrigeren beizulegenden Wert, die auf nur vorübergehende Wertminderungen zurückzuführen sind, verzichtet werden konnte. Hierdurch konnten Abschreibungen über 1.170 TEUR vermieden werden.

Anschaffungskosten über pari wurden in den Vorjahren auf den niedrigeren Einlöschungskurs abgeschrieben. Den stillen Lasten stehen stille Reserven in Wertpapieren (Aktiva 6) sowie nicht aufsichtsrechtlich gebundene Vorsorgereserven nach § 340f HGB in ausreichender Höhe gegenüber.

Zur Bewertung der Wertpapiere wurden überwiegend die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Für nicht börsennotierte Wertpapiere wurden die von der DZ BANK AG gestellten Kurse zugrunde gelegt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Zinsderivate, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv- /Passiv-Steuerung) eingesetzt werden, sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach den Grundsätzen verlustfreier Bewertung.

Sicherungsgeberpositionen in Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt. Bei ernsthaft drohender Inanspruchnahme werden Verbindlichkeitsrückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Die nachfolgende Tabelle weist für jede Art von Grundgeschäften das Volumen der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte aus:

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23a HGB

Grundgeschäfte	Buchwerte/Volumina (in TEUR)
Passivprodukt "VR-MeinZins Konto"	<u>37.991</u>

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um nahezu perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab. Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag weitgehend ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf TEUR 37.990,9.

Aufgrund der nur geringfügigen Abweichungen der relevanten Ausstattungsmerkmale wird auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung ein weitgehender Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen erwartet.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte angesetzt, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege ermittelt. Hierbei ergibt sich eine Berücksichtigung von 34,3 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt.

### **Treuhandvermögen**

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstige Vermögensgegenständen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen einer Forderung und dem höheren Anschaffungsbetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, ebenso die geleisteten Zahlungen (Upfront Payment) für Credit Default Swaps. Die Unterschiedsbeträge und die geleisteten Zahlungen wurden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen und die Laufzeit der Credit Default Swaps verteilt.

### **Aktive latente Steuern**

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen.

Aktive latente Steuern wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 29,0 % (Vorjahr 28,89 %) zugrunde gelegt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Treuhandverbindlichkeiten**

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Abgrenzungen aus Swapgeschäften sowie Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

### **Rückstellungen**

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden ein Rententrend in Höhe von 2,5 %, sowie aus den laufenden Tarifverhandlungen eine voraussichtlich zu erwartende Erhöhung von 7,25 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,91 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,82 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2024 ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

In den Jahren 2015 und 2018 wurden teilweise Pensionsverpflichtungen auf die R+V Pensionsfonds AG übertragen. Der Bank verbleibt daraus die Subsidiärhaftung.

Die Rückstellungen für Übergangsgelder und für Jubiläumsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,97 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck Richttafeln 2018 G" zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellung für Übergangsgelder wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) sowie die zusätzlich aus den laufenden Tarifverhandlungen voraussichtlich zu erwartende Erhöhung von 4,75 % berücksichtigt. Somit ergibt sich eine Gesamterhöhung der tarifabhängigen laufenden Leistungen und Gehälter zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 7,25 %.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Bank hat ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiter in Form eines versicherungsgebundenen Zeitwertkontos eingeführt. Die Einbringungen in das Wertguthaben werden in eine Rückdeckungsversicherung eingezahlt. Entnahmen aus dem Wertguthaben werden durch Rückkäufe der Rückdeckungsversicherung finanziert. Das verpfändete Vermögen wird dabei als Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB qualifiziert und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten, der beizulegende Wert sowie der Erfüllungsbetrag zum 31. Dezember 2024 belaufen sich auf EUR 1.222.919. Daneben wurden Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen in Höhe von EUR 14.525 verrechnet. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

#### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag abzüglich eventuell erforderlicher Risikovorsorge angesetzt.

#### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

#### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

#### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	im Geschäftsjahr EUR		EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.077.573	43.769 (a) 0 (b)	0 (a) 238.523 (b)	882.819
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	46.318.980	185.891 (a) 0 (b)	0 (a) 798.720 (b)	45.706.152
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.093.573	650.939 (a) 0 (b)	0 (a) 753.395 (b)	11.991.118
<b>Summe a</b>	<b>59.490.126</b>	<b>880.599 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 1.790.638 (b)</b>	<b>58.580.089</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und äh- nliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	945.139	94.935 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 238.523 (b)	801.551	81.268
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
<b>Sachanlagen</b>						
a) Grundstücke und Gebäude	25.044.788	772.488 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 547.948 (b)	25.269.329	20.436.823
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.154.703	769.732 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 697.371 (b)	10.227.064	1.764.054
<b>Summe a</b>	<b>36.144.630</b>	<b>1.637.155 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 1.483.842 (b)</b>	<b>36.297.944</b>	<b>22.282.145</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	349.728.229	-26.614.866	323.113.363
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	66.796.765	18.361	66.815.126
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	2.652.656	485.229	3.137.885
<b>Summe b</b>	419.177.650	-26.111.276	393.066.374
<b>Summe a und b</b>	478.667.776		415.348.519

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 24.649.862 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 15.287.709 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 9.825.000 fällig.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) in Höhe von nominal EUR 57.400.000 wurden der DZ BANK AG in Höhe von Buchwert EUR 57.706.230 (P 1) als Sicherheit für Repo-Wertpapierpensionsgeschäfte verpfändet.

### Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	168.249.647	142.683.723	25.565.924	65.396.923

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für zinsinduzierte Wertveränderungen unterblieben, da Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten nicht erkennbar sind und insofern bei Fälligkeit der Wertpapiere von einer Rückzahlung zum Nennwert ausgegangen wird.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 65.028.765, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 63.859.056.

### **Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den Forderungen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	24.860.422	22.869.431
Forderungen an Kunden (A 4)	0	0	11.041.058	13.060.937
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	52.338.505	59.911.305

### **Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent**

Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. DEVIF Fonds Nr. 422 (Mischfonds)	164.981.262	9.582.314	6.107.098
2. UIN Fonds Nr. 865 (Mischfonds)	254.466.484	6.381.886	2.303.470

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit sind auf das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände begrenzt.

Anlageziel des DEVIF Fonds Nr. 422 ist die Optimierung der Eigenanlagestruktur zur Erhöhung der Performance und zur Erreichung eines stetigen Wachstums. Der Fonds investiert überwiegend in Immobilien, Renten und Aktien.

Anlageziel des UIN Fonds Nr. 865 ist die Optimierung und Steuerung bankaufsichtlich vorgegebener Liquiditätszahlen. Zur Erreichung des Anlageziels investiert der Fonds schwerpunktmäßig in festverzinsliche Schuldverschreibungen europäischer Emittenten.

## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Zweite DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Baden-Württemberg, Stuttgart	1,88	2024	2.494.578	2024	78.055
b) DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG, Baden-Württemberg, Stuttgart	0,27	2024	3.209.328	2024	121.008
c) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000
d) St. Luitgard Vermögensgesellsch aft mbH & Co. KG, Lahr	25,00	2023	-224	2023	-77
e) BLACKVRST Holding GmbH, Lahr	100,00	2024	1.588	2024	-5
f) Projektgesellschaft Erschließungsgebiet Ettenheim GmbH, Lahr	100,00	2024	1.538	2024	66

Mit den unter Buchstaben e) und f) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

## Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 17.982.994 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 1.764.054 enthalten.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Provisionsforderungen Union Investment	3.053.222
Steuerforderungen	3.778.480

### **Aktive latente Steuern**

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6), Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7), Anteile an Verbundenen Unternehmen (A 8), Sachanlagen (A 12), Sonstige Vermögensgegenstände (A 13), Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sowie Rückstellungen (P 7). Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 29,0 % (Vorjahr 28,89 %) zugrunde gelegt.

### **Nachrangige Vermögensgegenstände**

In den folgenden Posten bzw. Unterposten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
3b)	7.137.246	7.137.622
4	4.900.924	2.342.261
5	12.594.265	12.594.265

### **Fremdwährungsposten**

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 862.314 enthalten.

### Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	0	7.000.000
Forderungen an Kunden (A 4)	73.880.467	133.850.256	591.678.329	1.579.376.328

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	30.034.119	117.762.120	264.266.356	267.297.897
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	4.438.119	2.559.043	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	147.195.892	239.690.605	73.371.687	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 684.741.546 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten. Hiervon entfallen EUR 57.953.305 auf Repo-Wertpapierpensionsgeschäfte.

### Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	891.227
Zinsabschlagsteuer	1.242.587

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 58.566 (Vorjahr EUR 75.615) enthalten.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 7.212 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
1.250.000	EUR	4,00	Dezember 2027

Die nachrangigen Verbindlichkeiten resultieren aus der Solarinitiative "Volksbank Lahr SolarPower I". Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Diese nachrangige Verbindlichkeit erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel im Sinne der CRR.

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	684.741.546	558.936.433
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	175.982	71.817	161.891	65.007
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0	0	0	10.197.096

### Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	30.886.750
b) der ausscheidenden Mitglieder	585.550
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	4.500

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2024	76.100.000	107.800.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	2.500.000	3.900.000
Stand 31.12.2024	78.600.000	111.700.000

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt und ggfs. vom jeweiligen Posten abgesetzt. Die Verpflichtungen wurden darüber hinaus in die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung einbezogen (siehe auch Abschnitt B.), der jeweils entsprechend daraus resultierende Betrag als Rückstellung ausgewiesen und von den oben genannten Posten abgesetzt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich Bürgschaftsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus Credit Default Swaps.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### **Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
	<hr/>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	384.337.061

### **Fremdwährungsposten**

In den Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 6.033.780 enthalten.

### **Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Zinsswaps zur Absicherung des allgemeinen Zinsrisikos der Bank. Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv- / Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt

Credit Default Swaps werden gemäß IDW RS BFA 1 als gestellte Kreditsicherheiten behandelt und unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	15.000	110.500	340.382	465.882	4.151	35.302

Zinsswapgeschäfte werden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei werden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Für die Bewertung der zinsbezogenen Optionsgeschäfte werden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgt auf Basis der allgemein anerkannten grundlegenden Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts.

Zum Bilanzstichtag sind darüber hinaus einheitlich zu bilanzierende strukturierte Produkte mit Buchwerten von TEUR 11.840 (Kündigungsrecht des Emittenten), TEUR 59.185 (Zinsober- und -untergrenze), TEUR 12.148 (Credit Linked Notes) im Aktivposten "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sowie TEUR 90.000 (Namensschuldverschreibungen mit Kündigungsrecht des Gläubigers) und TEUR 10.000 (Namensschuldverschreibungen mit Zinsfloor) im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" enthalten.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen sind in den Zinserträgen (GuV Posten 1) aus Aktivgeschäften als Reduktion des Zinsertrags und in den Zinsaufwendungen (GuV Posten 2) aus Passivgeschäften als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bauspar- und Kreditverträgen und Vermittlung von Versicherungen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV Posten 8) sind Miet- und Pächterträge in Höhe von EUR 559.371 (Vorjahr EUR 561.215), Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von EUR 388.887 (Vorjahr EUR 26.607) sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 848.721 (Vorjahr EUR 1.185.029) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 40.415 (Vorjahr EUR 55.004) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### **Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 322.327 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 315.891 enthalten. Davon resultieren saldierte Erträge in Höhe von EUR 34.844 aus einer steuerlichen Außenprüfung.

## **F. Sonstige Angaben**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 114.831.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 219.534.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.483.698.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 921.799 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 47.192.656.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Von den Rücklagen ist ein Betrag von EUR 28.575.000 nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB für Ausschüttungen gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung latenter Steuern.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen für Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 7.928.816.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Bei den auf die R+V Pensionsfonds AG ausgelagerten laufenden Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge ehemaliger Vorstandsmitglieder ergibt sich zum 31. Dezember 2024 eine Unterdeckung des Fondsvermögens zum Erfüllungsbetrag der ausgelagerten Leistungen in Höhe von EUR 1.475.504.

## Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	13	2
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>209</u>	<u>130</u>
	<u>222</u>	<u>132</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 35 Auszubildende beschäftigt.

## Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2024	51.083	532.778	0
Zugang	2024	821	97.821	0
Abgang	2024	<u>1.536</u>	<u>12.868</u>	<u>0</u>
Ende	2024	<u>50.368</u>	<u>617.731</u>	<u>0</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR

4.249.100

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

50

## Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

## Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Rottenecker, Frank Peter, - Vorsitzender - , Geschäftsleiter (Produktion Steuerung)

Richter, Reiner, Geschäftsleiter (Markt)

## Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Neugart, Bernd, - Vorsitzender - , Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), geschäftsführender Gesellschafter der Neugart Holding GmbH

Mack, Jürgen, - stellvertretender Vorsitzender - , Diplom-Wirtschaftsingenieur, geschäftsführender Gesellschafter der Europa-Park Freizeit- und Familienpark KG

Kohler, Uwe, - stellvertretender Vorsitzender - , Diplom-Betriebswirt (BA), geschäftsführender Gesellschafter der Kohler Lebensmittelhandel GmbH

Auer, Dr. Marco Stefan, geschäftsführender Gesellschafter der SWE GmbH & Co. KG

Freiherr Roeder von Diersburg, Hans-Christoph, Diplom-Ingenieur für Weinbau und Kellerwirtschaft, Inhaber des Weinguts Freiherr Roeder von Diersburg

Ganter-Wassmer, Heike, Rechtsanwältin, Inhaberin der Rechtsanwaltskanzlei Wassmer und Kollegen

Herrenknecht, Martin-Devid, Diplom-Ingenieur (FH), Mitglied des Vorstandes der Herrenknecht AG

Juchheim, Markus, Geschäftsführer der Julabo-Juchheim-Gruppe

Kammin, Peter, Diplom-Kaufmann, Kommanditist und Prokurist der Kammin KG

Kern, Harald, Maurermeister, geschäftsführender Gesellschafter der Helmut Kern Bauunternehmung GmbH

Llombart Gavalda, Liliane Rosalie Isabel, Staatl. anerkannte Europasekretärin, Bachelor of Arts, Geschäftsführerin der Llombart GmbH, (seit 4.6.2024)

Machleid, Christian, Buchhändler, Kaufmann, Inhaber der Buchhandlung Machleid Inhaber Christian Machleid e.K.

Niekamp, Egbert, Diplom-Ingenieur, freier Architekt

Sauter, Thomas, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Pensionär

Streif, Rudolf, Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, geschäftsführender Gesellschafter der Himmelsbach & Streif GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

In den Aufsichtsgremien folgender großer Kapitalgesellschaften nehmen Vorstandsmitglieder oder Mitarbeiter unserer Bank Mandate wahr:

Name und Sitz	<u>Anzahl der Mandate</u>
R+V Lebensversicherung a.G., Eltville am Rhein	1

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 7.341.634,27 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 25.646,65 (Bilanzgewinn von EUR 7.367.280,92) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	1.472.989,49
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	2.500.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	3.300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>94.291,43</u>
	<u><u>7.367.280,92</u></u>

Lahr/Schwarzwald, 21. März 2025

Volksbank Lahr eG

Der Vorstand

---

Rottenecker

Richter

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Volksbank Lahr eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet. Das Geschäftsgebiet der Volksbank Lahr eG teilt sich in zwei Landkreise und umfasst 25 Gemeinden. Es reicht in den südwestlichen Teil des Ortenaukreises und in die nordwestliche Spitze des Landkreises Emmendingen.

Neben der Zentrale in Lahr unterhalten wir im Geschäftsgebiet 10 Kompetenzcenter sowie 2 Betreuungsfilialen. Für spezialisierte Kundenberatungen stehen wir zusätzlich in Lahr im Immobiliencenter, im Wohnbaucenter, im Vorsorgecenter und im Wertehaus zur Verfügung. SB-Filialen und Geldautomaten stehen den Kunden im ganzen Geschäftsgebiet zur Selbstversorgung zur Verfügung. Mit dem Team "Volksb@nk live" im Kunden Service Center beraten wir unsere Kunden auch Online.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft sowie Beteiligungen. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen Finanz Gruppe. Während wir mit der #dieMEHRakademie dem Mittelstand in Zukunftsfragen zur Seite stehen, erbringen wir mit der BLACKVRST Capital Management GmbH Dienstleistungen im Bereich Unternehmens- und Projektfinanzierungen. Beide Unternehmen sind in unserer Tochter BLACKVRST Holding GmbH integriert.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

(Datenquellen: Rundschreiben des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) vom März 2025; Rundschreiben des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken vom März 2025)

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erhöhte sich gegenüber 2023 um 15,0 auf 118,8 Mrd. Euro. Die Staatseinnahmen wurden unter anderem durch das Auslaufen von Mehrwertsteuervergünstigungen für Gas und Gaststättendienstleistungen sowie die weitere Anhebung des nationalen CO<sub>2</sub>-Preises befördert. Die Staatsausgaben legten jedoch noch stärker zu. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ergab sich ein leichter Anstieg der Defizitquote von 2,5 % im Vorjahr auf 2,8 % im Berichtsjahr. Die staatliche Schuldenquote dürfte hingegen auf dem 2023 erreichten Niveau (rund 63 %) geblieben sein.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

Wie unter einem Brennglas zeigten sich die konjunkturellen und strukturellen Probleme Deutschlands im Verarbeitenden Gewerbe besonders deutlich. Faktoren wie die weltweit verhaltende Industriekonjunktur, die zunehmende Konkurrenz aus China für hierzulande produzierte Industriegüter und die im internationalen Vergleich hohen inländischen Strom- und Gaspreise ließ die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs 2024 um 2,9 % sinken, nachdem sie im Vorjahr noch leicht um 0,5 % zugelegt hatte.

Die Abwärtsbewegung am Bau setzte sich 2024 fort. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes verminderte sich um 3,7 % und damit erheblich stärker als 2023 (-0,8 %). Allerdings verlief die Entwicklung innerhalb des Wirtschaftsbereichs unterschiedlich. So gab der baugewerbliche Umsatz im Hochbau in den ersten drei Quartalen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um deutliche 7,0 % nach, belastet durch hohe Finanzierungskosten und Baupreise. Im Tiefbau stieg der baugewerbliche Umsatz hingegen um kräftige 10,8 %, befördert von zunehmenden Infrastrukturausgaben.

Der Dienstleistungssektor trug im Jahr 2024 erneut zur Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Sektors nahm um 0,9 % zu, nachdem sie 2023 um 0,3 % gestiegen war. Haupttreiber des Wachstums waren erneut die Informations- und Kommunikationsdienstleister (+2,6 %) sowie der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,8 %). Diese Bereiche erhielten Impulse durch die voranschreitende Vernetzung und Digitalisierung beziehungsweise durch die demografisch bedingt zunehmende Nachfrage nach Gesundheits- und Pflegeleistungen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte den Höhepunkt ihrer Leitzinsen im Jahr 2023 erreicht. Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag. Durch die Reduzierung des Zinsunterschiedes zwischen dem Hauptrefinanzierungsgeschäft und der Einlagefazilität lag der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte zum Jahresende bei 3,15 % und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 3,4 %.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und schloss nach volatilen Phasen mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn. Insgesamt hat sich die Zinsstrukturkurve wieder normalisiert und ist für deutsche und amerikanische Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren und zwei Jahren – nicht mehr invers.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und schloss das Jahr mit 19.909 Punkten und einem Gewinn von 18,85 % im Jahresendvergleich.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik. Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Mrd. Euro auf 797 Mrd. Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen nahmen erfreulich zu. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Dies lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Mrd. Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Mrd. Euro (oder 2,9 %) auf mit 1.208 Mrd. Euro.

Unverzichtbare Grundlage der soliden Geschäftspolitik der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist neben einer jederzeit ausreichenden Liquidität eine angemessene und robuste Eigenkapitalausstattung und –bildung. Die Genossenschaftsbanken haben im Jahr 2024 ihr bilanzielles Eigenkapital um 2,1 Mrd. Euro (+3,2 %) auf 66 Mrd. Euro gesteigert. Die Kunden der Genossenschaftsbanken schätzen die räumliche Nähe zu ihren Ansprechpartnern und Beratern in den gut 7.000 Bankstellen. Der rückläufige Trend bei der Anzahl der Filialen setzte sich im Jahr 2024 im Vergleich zu den Pandemie Jahren deutlich abgeschwächt fort. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,6 Millionen (-0,8 %). Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde zudem die Beteiligungsmöglichkeit der bestehenden Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile genutzt.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird das Betriebsergebnis vor Bewertung von mindestens 20,0 Mio. Euro festgelegt.

Das Wachstum des betreuten Kundenvolumens, d.h. bilanzielle Kundeneinlagen und -kredite sowie Kundenvolumen bei den Verbundpartnern, definieren wir als Indikator für die Generierung von Erträgen. Wir streben ein strategisches Wachstum von jährlich mindestens 4,25 % auf Gesamtbankebene an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR, die mindestens 14,51 % betragen soll.

Eine ausreichende Liquiditätsausstattung ist essenziell zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Liquiditätsausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR), die mindestens 115 % betragen sollte.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen in den nächsten Abschnitten.

Daneben haben wir folgende bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren definiert, die die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflussen.

Unsere Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Erreichung unserer strategischen Ziele. Daher sind die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie die Führungsfähigkeiten der Führungskräfte strategische Ziele. Die Mitarbeiter sollen jährlich mindestens zwei Angebote zur Förderung der Resilienz und den Digitalisierungsfähigkeiten erhalten. Mit unserem dauerhaften Angebot, sich als Führungcoach ausbilden zu lassen und dem jährlichen Angebot zur Auffrischung des Wissens, sollen die Führungsfähigkeiten gesteigert werden.

### **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt bei 24,7 Mio. Euro und übertrifft den strategischen Zielwert um +4,7 Mio. Euro.

Das betreute Kundenvolumen ist mit 2,2 % im Jahr 2024 gewachsen und liegt unter dem strategischen Zielwert und der Prognose von 4,25 %. Insbesondere das Kundenanlagevolumen im Wertpapierbereich ist durch die positive Entwicklung an den Finanzmärkten mit plus 17,5 % deutlich gestiegen, während die bilanziellen Kundeneinlagen sich um 4,8 % reduziert haben. Auch das Wachstum des Kundenkreditvolumens war mit 2,3 % schwächer als geplant.

Die Gesamtkapitalquote zum Jahresende belief sich auf 16,9 %; eine Steigerung um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamtkapitalquote liegt deutlich über dem strategischen Zielwert. Die Eigenmittel haben im Jahr 2024 aufgrund der Rücklagenzuführung, der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Einwerbung von Geschäftsguthaben um 9,2 % zugenommen, während der Anstieg der Eigenmittelanforderungen bei 0,9 % lag.

Die LCR zum Jahresende belief sich auf 143,4 % und liegt deutlich über dem strategischen Zielwert.

Die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren erfüllen überwiegend die Ziele aus unserer Geschäftsstrategie.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erfüllen die Erwartungen aus unserer Geschäftsstrategie. Die Aus- und Weiterbildungsangebote haben im Berichtsjahr stattgefunden.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	3.214.669	3.266.296	-51.627	-1,6
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	667.097	664.913	2.185	0,3

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme der Volksbank Lahr eG reduzierte sich um 51,6 Mio. Euro oder 1,6 % und erreichte am Bilanzstichtag 3.214,7 Mio. Euro. Die Veränderungen resultieren aus gegenläufigen Entwicklungen. Während unsere Kundenforderungen um 53,5 Mio. Euro gestiegen sind, reduzierten sich die Wertpapieranlagen um 50,7 Mio. Euro sowie die Forderungen an Kreditinstitute um 59,0 Mio. Euro. Auf der Passivseite der Bilanz haben sich die bilanziellen Kundeneinlagen um 108,5 Mio. Euro reduziert und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 44,5 Mio. Euro erhöht.

Die außerbilanziellen Geschäfte sind leicht um 2,2 Mio. Euro angestiegen. Die offenen unwiderruflichen Kreditzusagen haben sich durch die Valutierung von Kundendarlehen um 67,9 Mio. Euro reduziert. Des Weiteren haben sich die Zinsderivate im Rahmen von Neugeschäften und Fälligkeiten saldiert um 70,2 Mio. Euro erhöht.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	2.395.541	2.342.023	53.517	2,3
Wertpapieranlagen	579.869	630.542	-50.674	-8,0
Forderungen an Kreditinstitute	56.337	115.382	-59.045	-51,2

Durch die Valutierung offener Zusagen konnte das Kundenkreditgeschäft, insbesondere im Bereich der privaten Immobilienfinanzierungen, um 53,5 Mio. Euro bzw. 2,3 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen, die rund 46 % der Bilanzsumme ausmachen. Aufgrund des Zinsanstiegs und der gestiegenen Baupreise ist die Nachfrage deutlich zurückgegangen und lag unter unseren Erwartungen.

Der Bestand an bankeigenen Wertpapieren lag am Bilanzstichtag bei 579,9 Mio. Euro und damit um 8,0 % unter dem Vorjahresbestand. Die im Jahr 2024 fälligen festverzinslichen Anleihen wurden nicht durch andere festverzinsliche Anleihen ersetzt. Zur Optimierung der Laufzeitstruktur im Anleiheportfolio wurden ausgewählte Anleihen vor Fälligkeit verkauft und im Gegenzug Anleihen mit längeren Laufzeiten gekauft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich insbesondere wegen der Aufstockung der Kapitalrücklage bei der BLACKVRST Holding GmbH um 0,8 Mio. Euro erhöht.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	684.858	640.314	44.544	7,0
Spareinlagen	396.785	460.468	-63.683	-13,8
andere Einlagen	1.766.685	1.811.529	-44.844	-2,5
verbriefte Verbindlichkeiten	0	10.197	-10.197	-100,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.250	0	1.250	***.*

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 44,5 Mio. Euro auf 684,9 Mio. Euro (+ 7,0 %). Zusätzlich mussten die Fälligkeiten der längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte bei der Europäischen Zentralbank mit 79,0 Mio. Euro über Verbindlichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank kompensiert werden. Der Rückgang aus dem Förderkreditgeschäft unserer Kunden (-14,7 Mio. Euro) führte zu einer Reduzierung der entsprechenden Passivposition. Zur Deckung der restlichen Wachstumsücke zwischen Kundenkredit- und -einlagengeschäft haben wir weitere Verbindlichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank aufgenommen. Zur Optimierung der Refinanzierungskosten wurden 57,4 Mio. Euro über Wertpapierpensionsgeschäfte aufgenommen.

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen (Spareinlagen und andere Einlagen) haben sich um 108,5 Mio. Euro (- 4,8 %) reduziert. Mit einem Anteil von 67,3 % an der Bilanzsumme sind die Kundeneinlagen unverändert ein wichtiger Erfolgsfaktor der Bank und Hauptrefinanzierungsquelle für das Kreditgeschäft. Bei den Kundeneinlagen führte der Zinsanstieg zu großen Veränderungen. Die täglich fälligen Einlagen haben sich um -1,6 % sowie die Spareinlagen stark um -13,8 % und die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist um -5,0 % gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Reduzierung in den bilanziellen Kundeneinlagen lag deutlich gegensätzlich zur Prognose (+4,5 %).

Das betreute Kundenanlagevolumen, das sowohl die bilanziellen Kundeneinlagen, die Kundendepots sowie die außerbilanziellen Vermögensanlagen in Form von Bausparkassenguthaben und Rückkaufswerten aus den von unseren Kunden abgeschlossenen Personenversicherungen enthält, erhöhte sich trotz des Rückganges der bilanziellen Kundeneinlagen um 1,9 % bzw. 72,6 Mio. Euro auf 3.826,3 Mio. Euro.

Im Rahmen unserer Solarinitiative haben wir über unsere Tochter BLACKVRST Capital Management GmbH eine nachrangige Verbindlichkeit eingeworben. Diese ist nicht als Ergänzungskapital anrechenbar, da sie nicht den Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) entspricht.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	6.537	5.607	930	16,6
Vermittlungserträge	4.397	4.549	-152	-3,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	11.260	11.073	187	1,7

Mit der Entwicklung im Dienstleistungsgeschäft sind wir insgesamt gesehen sehr zufrieden im Vergleich mit dem Ergebnis aus dem Vorjahr. Das erreichte Provisionsergebnis übertrifft die Prognose des Vorjahres deutlich um 1,7 Mio. Euro. Die gesamten Provisionserträge liegen mit einem Zuwachs von 1,1 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr. Der Provisionsaufwand in Höhe von 3,0 Mio. Euro hat sich geringfügig um 0,1 Mio. EUR erhöht.

Auch durch das erfolgreiche Börsenjahr 2024 lag der saldierte Ertrag aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft und den Depotgeschäften bei 6,5 Mio. Euro.

Die übrigen Vermittlungserträge, zu denen im Wesentlichen die Vermittlung von Versicherungen, Konsumentenkrediten, Immobilien und Bausparverträgen zählt, waren leicht rückläufig.

Die Erträge aus den Kontoführungsentgelten konnten im Jahr 2024 leicht gesteigert werden. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr, insbesondere die Umsätze im Bereich Zahlungssysteme, sind um 0,2 Mio. Euro angestiegen. Rückläufig waren die Erträge aus Geldautomatenverfügungen mit -13,5 %.

### **Personal- und Sozialbereich**

Der Personalbestand, umgerechnet auf Vollarbeitszeitkräfte, hat sich reduziert. Zum Jahresende 2024 waren bei unserer Bank 412 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Vorstand) beschäftigt, davon arbeiten 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit. Zu diesem Stichtag hatten wir 37 junge Menschen in Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss haben wir 10 Auszubildende in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	42.686	42.016	670	1,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	22.307	21.262	1.045	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.584	3.999	-1.414	-35,4
Verwaltungsaufwendungen	40.596	40.375	221	0,5
a) Personalaufwendungen	25.687	25.679	8	0,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	14.908	14.696	213	1,4
Abschreibungen	1.637	2.022	-385	-19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	605	440	165	37,5
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	24.740	24.441	299	1,2
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.059	3.344	-4.402	-131,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.681	27.784	-4.103	-14,8
Steueraufwand	5.940	1.463	4.477	306,0
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	1.085	-2.070	3.155	-152,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.400	19.000	-8.600	-45,3
Jahresüberschuss	7.342	7.321	21	0,3
durchschnittliche Bilanzsumme <sup>5)</sup>	3.272.462	3.290.643	-18.181	-0,6

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

<sup>5)</sup> Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss lag um 1,6 % über dem Vorjahreswert und deutlich über dem prognostizierten Wert. Durch den Zinsanstieg im Jahr 2022 sind die Umschichtungen bei den Kundeneinlagen immer noch sehr deutlich. Dadurch war es für das Jahr 2024 schwer abzuschätzen, wie sich die Kunden auf der Einlagenseite verhalten werden und wie stark sich dies auf den Zinsaufwand auswirkt. Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten im Jahr 2024 führte zu einer sehr guten Performance bei unseren Spezialfonds.

Der Provisionsüberschuss lag um 4,9 % über dem Vorjahreswert und damit deutlich über unserer Prognose von 20,6 Mio. Euro. Die Erträge aus den Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften lagen über dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungsaufwendungen insgesamt fielen leicht geringer aus als in unserer Prognose. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl hat auch zu stabilen Personalaufwendungen geführt, die daher auch unter der Prognose lagen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % leicht erhöht und lagen somit leicht unter unserer Prognose. Die strenge Budgetierung und der regelmäßige Austausch der Sachkostenverantwortlichen führten zur Einhaltung des erwarteten Ergebnisses.

Zusammengefasst führten die Veränderungen in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen im Bilanzjahr zu einem Betriebsergebnis vor Bewertung, welches leicht über dem Vorjahresniveau (plus 1,2 %) liegt. Unser geplantes Ergebnis wurde sogar deutlich übertroffen, nachdem wir in unserer Prognose von einem deutlich sinkenden Ergebnis ausgegangen waren.

In der Prognose entspricht unser Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft einer Expertenschätzung, der aufgrund der eintrübenden Konjunktur im Jahr 2024 über dem rechnerisch erwarteten Verlust lag. Wir haben zur Abschirmung der Risiken aus dem banküblichen Kreditgeschäft die betriebswirtschaftlich und handelsrechtlich notwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. In der Summe lag das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft leicht über unserer Prognose.

Aufgrund der Abschreibungen bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve im Jahr 2022 haben wir bei erwarteten konstanten Zinsen auch im Jahr 2024 mit deutlichen Zuschreibungen kalkuliert. Durch Wertpapierverkäufe im Dezember 2024 sind diese Erträge etwas stärker ausgefallen als prognostiziert.

Der Steueraufwand lag mit 5,9 Mio. Euro innerhalb des üblichen Rahmens. Die starke Veränderung zum Vorjahr resultierte aus den latenten Steuern.

Der erzielte Jahresüberschuss bietet die Möglichkeit, eine Dividende von 5 % auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken. Insgesamt betrachtet sind wir mit der Ertragslage im Jahr 2024 sehr zufrieden.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Unser Eigenkapital besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Ergebnisrücklagen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Das gesamte Eigenkapital steht uns unbefristet zur Verfügung. Eine Dividende wird nur für das gezeichnete Kapital gewährt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 44,5 Mio. Euro auf 684,9 Mio. Euro erhöht, davon stammen rund 327 Mio. Euro aus Programmkrediten. In der Struktur haben sich folgende wesentliche Änderungen ergeben: Die Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Zentralbank über 81 Mio. Euro wurden im Jahr 2024 fällig. Zur Deckung des Refinanzierungsbedarfes wurden fällige festverzinsliche Anleihen im Depot A nicht ersetzt. Fällige Termingeldaufnahmen bei der DZ BANK AG wurden verlängert sowie 40 Mio. Euro kündbare Namensschuldverschreibungen aufgenommen. Ebenso wurden 58 Mio. Euro über Wertpapierpensionsgeschäfte aufgenommen.

Derivate sind aktuell nur zur Zinsabsicherung vorhanden. Der Derivatebestand hat sich um 71 Mio. EUR auf 466 Mio. Euro erhöht, davon sind 372,9 Mio. Euro Festzinszahler-Swaps und 93 Mio. Euro Festzinsempfänger-Swaps. Das Zinsrisiko aus den festverzinslichen langfristigen Kundenkrediten wurde im Jahr 2024 teilweise mit Festzinszahler-Swaps über 40 Mio. Euro abgesichert. Des Weiteren wurde über eine Kombination eines Festzinsempfänger-Swaps mit zwei Festzinszahler-Swaps mit einem Volumen von jeweils 40 Mio. Euro die Zinscashflows optimiert. Die Absicherung der Kundeneinlage "VR MeinZins Konto" erforderte den Abschluss von laufzeitkongruenten Festzinsempfänger-Swaps über 33 Mio. Euro. Die im Jahr 2023 abgeschlossenen Festzinsempfänger-Swaps zur Absicherung der Kundeneinlage "VR MeinZins Konto" wurden im Jahr 2024 über 72 Mio. Euro gekündigt. Des Weiteren gab es Fälligkeiten und Tilgungen bei Festzinszahler-Swaps über 10 Mio. Euro.

## **Investitionen**

Im Jahr 2024 haben wir Bankgebäude in Lahr und Seelbach mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, um unseren Stromverbrauch klimaneutraler zu stellen. Darüber hinaus wurden weitere Investitionen in die technische Ausstattung und Digitalisierung der Arbeitsplätze sowie in die Modernisierung unserer Gebäude vorgenommen.

In Niederschopfheim wurde der gesprengte Geldautomat durch einen neuen SB-Pavillion ersetzt.

## **Liquidität**

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der LCR wiesen im Berichtszeitraum 2024 einen Wert von mindestens 120,0 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 143,4 %.

Das bankinterne Berichtswesen umfasst auch die jeweils aktuelle Liquiditätslage. Die Anforderungen an das Liquiditätsmanagement unserer Bank, wie sie sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergeben, haben wir vollumfänglich erfüllt.

Nach unserer Planungsrechnung ist eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Der Bank stehen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK im Rahmen des genossenschaftlichen Verbundes und am Geldmarkt zur Verfügung. Die Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK wurden im Jahr 2024 genutzt.

Zudem steht ein größerer Bestand an jederzeit veräußerbaren Wertpapieren als zusätzliche Liquiditätsreserve zur Verfügung.

### c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen, zu denen auch der Fonds für allgemeine Bankrisiken zählt. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen gestärkt. Der Anteil des Eigenkapitals laut Bilanz (Passivposten 9, 11 und 12) beträgt 10,9 % der Bilanzsumme und hat sich zum Vorjahr aufgrund der Erhöhung der Geschäftsanteile der Mitglieder und der Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken um 0,9 Prozentpunkte erhöht. Neu hinzugekommen sind die nachrangigen Verbindlichkeiten aus der Solarinitiative.

Die Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2024 jederzeit eingehalten.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen bei dem erwarteten Zuwachs des Geschäftsvolumens sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen, auch zukünftig trotz steigender Anforderungen, auszugehen.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,23 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	350.194	327.827	22.367	6,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	353.879	324.140	29.739	9,2
Harte Kernkapitalquote	15,8 %	14,5 %		
Kernkapitalquote	15,8 %	14,5 %		
Gesamtkapitalquote	16,9 %	15,6 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

### Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Kreditausreichungen sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft weiter an. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage hat sich die Bonitätsstruktur verschlechtert. Die Kredite mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit weisen einen Anstieg um 20 Mio. Euro in der Zusage und 13 Mio. Euro im Blankovolumen zum Vorjahresende auf, was insbesondere zu einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen geführt hat. Auch das rechnerische Risiko hat sich bezüglich der Kreditrisikoprämien und des barwertigen Risikos deutlich erhöht.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditrichtlinien der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten. Darüber hinaus haben wir engere Begrenzungen für strukturelle Kreditrisiken definiert.

Für die Risikosteuerung im Kreditgeschäft haben wir ein Überwachungssystem auf Struktur- und Portfolioebene aufgebaut. Die Steuerung und Überwachung des gesamten Kreditportfolios erfolgt anhand von Limiten für potenzielle Risiken innerhalb einzelner Bonitätsgruppen. Die strukturellen Limite werden monatlich ausgewertet. Die Erkenntnisse aus der Beobachtung der Entwicklung dienen der Risikofrüherkennung in der Gesamtbanksteuerung.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2024 wieder gemäß dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip bewertet. Akute Risiken im Kreditgeschäft wurden durch Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgeschirmt. Den latenten Risiken stehen Pauschalwertberichtigungen gegenüber. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden von den entsprechenden Aktivposten, die Einzel- und Pauschalrückstellungen von den Eventualverbindlichkeiten und den unwiderruflichen Kreditzusagen abgesetzt, daneben bestehen noch pauschale Rückstellungen für widerrufliche Kreditzusagen.

Der Forderungsbestand an unsere Kunden weist eine breite Streuung in den einzelnen Branchen auf. Wir führen für sämtliche Kundenkredite eine Bonitätseinstufung durch und stellen daraus jeweils ein Gesamtbankportfolio dar. Aus den ungesicherten Kreditteilen wird mittels statistisch valider Ausfallwahrscheinlichkeiten der erwartete Verlust errechnet. So sind wir in der Lage, die Kreditrisiken zukunftsorientiert beurteilen und einschätzen zu können.

Zur Abschirmung von erhöhten latenten Risiken steht ein ausreichendes Risikodeckungspotenzial zur Verfügung. Wie bereits im Vorjahr haben wir aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Jahr 2024 die saldierte Wertkorrektur im Aufwand verbucht.

Die regionale Wirtschaftsstruktur unseres Geschäftsgebietes ist ausgewogen. Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung weist unser Kundenkreditvolumen eine überschaubare Konzentration im Bereich der Blankoanteile bei Einzelkrediten, in der Branchengliederung oder bei der Größenstruktur der Kredite auf. Unser Kreditportfolio enthält keine Klumpenrisiken. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	323.482	348.202	-24.720	-7,1
Liquiditätsreserve	256.387	282.341	-25.953	-9,2

Der Anteil des gesamten Wertpapierbestandes an der Bilanzsumme lag bei 18,0 % (Vorjahr 19,3 %). Der Wertpapierbestand ist zu 29,0 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktiva 5) und zu 71,0 % in Vermögen in Investmentfonds (Aktiva 6) aufgeteilt.

Bei den festverzinslichen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um Bankanleihen. Darüber hinaus sind Unternehmensanleihen und Credit Linked Notes enthalten. Bei den Neuanlagen achten wir unverändert auf gute Bonitäten, Nachhaltigkeitseinstufung und eine ausgewogene Diversifikation. Der Anlageschwerpunkt liegt in Papieren europäischer Emittenten.

Der Wertpapierbestand in Investmentvermögen entfällt im Wesentlichen auf zwei Spezialfonds. Der erste Eigenanlagefonds "DEVIF Fonds Nr. 422", der der Liquiditätsreserve zugeordnet ist, bietet der Bank unter anderem neben einer individuellen Einflussnahme auf die Anlagepolitik auch Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Ausschüttungshöhe und der Bildung stiller Reserven. Im Rahmen der Treasury Strategie werden die Assetklassen im Fonds gesteuert, die nicht in den festverzinslichen Schuldverschreibungen oder dem zweiten Eigenanlagefonds "UIN Fonds Nr. 865" enthalten sind. Beim "DEVIF Fonds Nr. 422" handelt es sich um einen Mischfonds, der überwiegend in Immobilienfonds (44,4 %), Renten (28,5 %; mit Derivatewirkung), Aktien (9,9 %; mit Derivatewirkung) und Beteiligungsfonds (8,5 %) investiert ist. Teilweise erfolgt die Investition über Zielfonds. Die Duration der Rentenanlagen liegt bei 3,6 Jahren.

Der zweite Eigenanlagefonds "UIN Fonds Nr. 865", der dem Anlagevermögen zugeordnet wurde, dient der Liquiditätssteuerung und investiert daher nur in hochliquide Anlagen. Auch bei diesem Fonds besteht die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Ausschüttungshöhe. Es handelt sich um einen Mischfonds, der in auf Euro lautende Aktien (8,4 %; mit Derivatewirkung) und Rentenwerte (86,2 %) investiert ist. Die Rentenanlage erfolgt ausschließlich in Staatsanleihen und gedeckten Schuldverschreibungen. Die Duration liegt hier bei 3,0 Jahren. Den Anlageschwerpunkt bilden Wertpapiere europäischer Emittenten.

Alle direkt gehaltenen Wertpapiere wurden von externen Ratingagenturen im Investmentgrade eingestuft. Lediglich im Eigenanlagefonds "DEVIF Fonds Nr. 422" befinden sich über Zielfonds auf der zweiten Ebene Anleihen außerhalb des Investmentgrades in unwesentlicher Höhe.

Über ein detailliertes Limitsystem werden die strukturellen Risiken begrenzt und beobachtet. Fremdwährungsanleihen mit Währungsrisiken haben wir nicht im Bestand.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Das Anlagevermögen wurde teilweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf diesen Teilbestand wurden in Höhe von 1,2 Mio. Euro vermieden. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sind höchstens zu Pari bewertet. Der im Anlagevermögen befindliche Eigenanlagefonds "UIN Fonds Nr. 865" weist zum Bilanzstichtag eine stille Reserve aus. Die durchschnittliche Zinsbindung unserer unter Aktiva 5 bilanzierten festverzinslichen Wertpapieranlagen beträgt 2,3 Jahre und hat sich gegenüber dem Vorjahr (2,2 Jahre) durch die Optimierung der Laufzeitstruktur erhöht.

Potenzielle Risiken im Wertpapierbestand bestehen im Wesentlichen aus eventuellen künftigen Marktpreisveränderungen, die nach bankinternen risikopolitischen Grundsätzen überschaubar sind, im Rahmen der periodischen Risikotragfähigkeit berechnet wurden und in der Auswirkung verkraftet werden können.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial der Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt. Bei der Festlegung der Limite haben wir uns an der bankaufsichtlich geforderten Risikotragfähigkeit orientiert.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände täglich unter Zugrundelegung tag-  
gesaktueller Zinssätze und Kurse.

### **Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR**

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken  
und Raiffeisenbanken e.V. sowie der BVR Institutssicherung GmbH angeschlossen. Die BVR Institutssi-  
cherung GmbH erfüllt die Anforderungen aus dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG).

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Ver-  
gleich zur ursprünglichen Planung als zufriedenstellend. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Ge-  
schäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden, überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Beim Kreditge-  
schäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht. Im Kundeneinlagengeschäft lag das  
Wachstum deutlich unter unseren Erwartungen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung  
aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr 2024 überer-  
füllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebil-  
det. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und der Bildung von  
pauschalen Rückstellungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernis-  
sen. Unverändert zeigen sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet. Die Eigenkapitalausstat-  
tung wurde durch die Zuführungen zu den Rücklagen weiter verbessert.

Während sich die Entwicklung im Jahr 2024 an den Finanzmärkten auf den Ergebnisbeitrag bei den Wert-  
papieren positiv ausgewirkt hat, haben wir im Kundenkreditgeschäft leicht erhöhte Wertberichtigungen vor-  
genommen. Ursächlich hierfür ist die Migration der Kreditnehmer in schlechtere Ausfallklassen. Dadurch  
hat sich auch die Position der Pauschalwertberichtigungen deutlich erhöht. Das Betriebsergebnis vor Be-  
wertung lag leicht über dem Vorjahresergebnis als auch deutlich über den Erwartungen.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

#### Ziele des Risikomanagementprozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie.  
Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Si-  
cherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes  
zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Gesamtbanksteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Der Bereich Gesamtbanksteuerung ist auch zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Bereichsleitung Gesamtbanksteuerung übertragen.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Risiken müssen einen angemessenen Ergebnisbeitrag bringen
- Risiken werden nur im Rahmen definierter Risikolimits eingegangen, die aus dem Risikoappetit des Vorstandes abgeleitet wurden
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
- Geschäfte werden nur abgeschlossen, wenn wir deren Risiken verstehen, einschätzen und steuern können

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

#### Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Bei der Volksbank Lahr eG werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Immobilienrisiko als wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung bewertet. Die Beteiligungsrisiken sind zwar in ihrer Auswirkung unwesentlich, werden aber bei der Risikotragfähigkeitsberechnung als wesentliches Risiko berücksichtigt. Das Liquiditätsrisiko ist nur in der Liquiditätstragfähigkeitsberechnung als wesentliches Risiko eingestuft.

#### Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

#### Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

#### Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt auf die normative und ökonomische Perspektive gemäß dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Bundesbank vom 24. Mai 2018.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die **Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive** war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, dass aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

<b>Ökonomische Risikotragfähigkeit</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Risikodeckungspotenzial in TEUR	430.458	402.308
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	300.000	300.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	220.827	216.425
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	73,61 %	72,14 %
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	51,30 %	53,80 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikodeckungspotenzial erhöht. Die wesentlichen Veränderungen sind auf einen Anstieg im Fondsbuch und bei den Beteiligungen sowie einen Rückgang im Zinsbuch zurückzuführen.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 115,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 143,4 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 120,4 %. Das bankintern festgelegte Mindestniveau der NSFR beträgt 108,0 %. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir diese beiden Kennzahlen auch in unserem Planungszeitraum über fünf Jahre ein.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 4 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

#### Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2024		2023	
	Limit in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Auslastung in %
Zinsbücher (incl. Optionen)	140.000	76,97%	110.000	79,38%
Fondsbuch	60.000	91,19%	60.000	77,97%
Immobilien (eigene)	5.000	28,93%	5.000	58,22%
Beteiligungen	25.000	70,40%	20.000	77,31%
Liquiditätsprämien	--	--	30.000	81,36%
Adressrisiko	60.000	53,53%	65.000	49,60%
Operationelle Risiken	10.000	71,91%	10.000	73,01%
<b>Gesamtbankrisiko</b>	<b>300.000</b>	<b>73,61%</b>	<b>300.000</b>	<b>72,14%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken teilweise geändert. Die wesentlichen Veränderungen sind auf die Anpassung des Risikomodells beim Zinsbuch und den Wegfall des Liquiditätsprämienrisikos zurückzuführen.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

## **Adress- bzw. Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und / oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft sowie weitere Kreditrisiken, wie beispielsweise das Ländertransferrisiko.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der gFG. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Zum Bilanzstichtag sind hierbei 99,8 % des ratingrelevanten Bestandes geratet. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitig Maßnahmen einleiten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Das Kreditvolumen im Kundengeschäft war zu 70,1 % mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig 25 Mio. EUR) zum 31. Dezember 2024 zu 44,3 % ausgelastet. Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos wurde erstmals zum 31. Dezember 2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt, der zu einer Risikoerhöhung von rund 4 % führt.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (Anteilig 35 Mio. EUR) zum 31. Dezember 2024 zu 60,1 % ausgelastet.

Kreditrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die das Adressenrisiko separat von den Marktpreisrisiken ohne Diversifikationseffekte abbildet. Hierbei werden Spread- und Migrationsrisiken berücksichtigt. Die Kreditrisiken aus Fonds werden zusammen mit den Marktpreisrisiken aus Fonds in der Position "Fondsbuch" berichtet.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktpreisrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktpreisrisiko stufen wir auf Basis der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir die historische Simulation über eine eintägige Verbarwertung über einen 500-Tage-Zeitraum mittels Resampling für unser Zinsbuch. Dieser Zeitraum wird anhand einer Varianzbestimmung aus den historischen Barwertveränderungen ab 2007 berechnet. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 140 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 zu 77,0 % ausgelastet. Die deutliche Erhöhung des Risikowertes gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer angepassten Vorgehensweise bei der Ermittlung des relevanten historischen Zeitraums.

Weitere Marktpreisrisiken wie Aktien-, Fremdwährungs-, Immobilien-, Rohstoff- sowie Infrastrukturrisiken führen wir im Rahmen unserer Asset Allokation nur in unserem Fondsbuch. Diese Risiken werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex ante Value-at-Risk-Kennziffer inklusive Diversifikationseffekte auf der jeweiligen Einzelfondsebene berechnet. Die Limitierung erfolgt nur auf Fondsbuchebene.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Wir messen das Zinsänderungsrisiko als Zahlungsstromrisiko nach der Vermögenswertmethode anhand der so genannten Value-at-Risk-Kennziffer, die auf Basis von diversen Zinsschocks den möglichen Vermögensverlust simuliert. Der Vorstand der Volksbank Lahr eG hat den maximal akzeptablen Barwertverlust in Relation zu den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Zusätzlich erfolgt die Messung des Zinsänderungsrisikos in der normativen Perspektive auch mit der periodische Methode (Szenarioberechnungen).

## **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Gemäß dem Aufsichtsrecht ist das Liquiditätsrisiko als wesentliches Risiko eingestuft. Die Bank erachtet aus der Risikoinventur das Liquiditätsrisiko in der Liquiditätslage als wesentlich. In der Ertrags- und Vermögenslage wurde es als unwesentlich eingestuft und wird daher in der Risikotragfähigkeit über den Puffer für unwesentliche Risiken abgedeckt.

Daher erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der Liquiditätslage. Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar. Zur Begrenzung von Abrufersiken sind Strukturlimite insbesondere für den größten Einleger und die Summe der 10 größten Einleger implementiert.

## **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Das Risiko hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden. Derzeit sind bei der Volksbank Lahr eG keine nennenswerten operationellen Risiken zu erkennen. Es besteht ein umfassender Versicherungsschutz zur Abdeckung von operationellen Risiken.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ebenfalls ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet. Zur rechtlichen Prüfung bedeutender Vorgänge nehmen wir die Beratung durch die Rechtsabteilung unseres Prüfungsverbandes in Anspruch. Weiterhin binden wir unsere eigene Rechtsabteilung frühzeitig in die Abwicklung ein.

Für die Risikomessung operationeller Risiken verwenden wir das OpRisk-Tool unseres Prüfungsverbandes. Auf Basis der Schadensfälle der teilnehmenden Banken wird hier ein statistisch valider Risikowert auf Basis der Bilanzsumme abgeleitet.

Auf dieser Basis ist unser Risikolimit in Höhe von 10 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 zu 71,9 % ausgelastet.

## **Weitere Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken und dem Immobilienrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

Das Beteiligungsrisiko berücksichtigen wir als wesentliche Risikoklasse. Für die Risikomessung wird jede Beteiligung einem Stellvertreter in Bezug auf Branche und Land zugeordnet. Für jeden Stellvertreter liefert die parclT einen Risikoabschlag, der auf den jeweiligen Marktwert der Beteiligung angewendet wird. Die Summe der Risikoabschläge ergibt den Risikowert für die Beteiligungen. Die Verbundbeteiligungen stellen in Summe unser größtes Beteiligungsrisiko dar, alle anderen Beteiligungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Da wir bereits die Immobilienrisiken aus unserem Spezialfonds in der Risikotragfähigkeit berücksichtigen, müssen wir aus Konsistenzgründen auch die bankeigenen Immobilien in die Risikobetrachtung miteinbeziehen. Das Risiko wird mit der durchschnittlichen Risikokennziffer der Risikoklasse "Immobilien" aus dem Spezialfonds ermittelt.

Das strategische und Geschäftsrisiko sowie das Risiko der Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Langlebigkeits- und Inflationskomponente wurden im Rahmen der Risikoinventur als unwesentlich eingestuft.

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps werden zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Darüber hinaus bestehen Credit-Default-Swaps, die wir als gestellte Kreditsicherheiten behandeln.

Die Volksbank Lahr eG ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund bestehender Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bedeutende Positionen auf der Aktivseite bestehen durch einen hohen Anteil langfristiger Kreditgeschäfte zu Festzinsen. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene (Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden Festzinsezahlerswaps als Zinssicherungsinstrumente gegen steigende Zinsen eingesetzt, teilweise auch in Kombination mit Festzinsempfängerswaps. Die Zinsderivate sind bei der Ermittlung des Zinsspannenrisikos berücksichtigt. Da es sich ausschließlich um Absicherungen in der Aktiv-/Passiv-Steuerung handelt, werden die Zinsderivate bilanziell nicht bewertet, sondern werden, falls erforderlich, über Drohverlustrückstellungen berücksichtigt. Es war für das Geschäftsjahr 2024 nicht erforderlich, eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Im Jahr 2023 wurde das Kundeneinlagenprodukt "VR-MeinZins-Konto" wieder eingeführt. Dieses wird durch einen zins- und cashflowkongruenten Festzinsempfängerswap abgesichert. Diese Festzinsempfängerswaps werden als Micro Hedges eingestuft und bilanziert. Die entsprechenden Effektivitätstests wurden durchgeführt und es ergab sich daraus kein Handlungsbedarf für die Bilanzierung.

Mit Credit-Default-Swaps übernehmen wir das Ausfallrisiko des jeweiligen Referenzschuldners. Im Rahmen der Diversifikation der Bonitätsrisiken werden für die Risikoübernahme Prämien erwirtschaftet. Das Kreditrisiko der Credit-Default-Swaps wird bei der Ermittlung der Ausfall-, Spread- und Migrationsrisiken in den Eigenanlagen mitberücksichtigt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten als gestellte Kreditsicherheit.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 73,6 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 51,3 %.

Insgesamt hat sich das Risikodeckungspotenzial im Vergleich zum 31. Dezember 2023 erhöht, was auf die Auswirkungen des wirtschaftlichen Umfeldes zurückzuführen ist. Die positive Börsenentwicklung im Jahr 2024 hat sich sehr positiv auf den Barwert des Fondsbuches und die Beteiligungen ausgewirkt. Die Risiken haben sich leicht erhöht. Die Gesamtrisikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 70,9 % bis 73,6 %.

Für das Jahr 2025 prognostizieren wir eine Erhöhung der bankspezifischen Risiken, die im Wesentlichen aus den Marktpreisrisiken resultieren. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld und die hohe Inflation können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein höheres Kreditrisiko entsprechend berücksichtigt. Entsprechend planen wir, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Unter den von uns getroffenen Planannahmen ist die Risikotragfähigkeit für 2025 gegeben. Für den wachsenden Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2025 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario einer anhaltenden Stagflation simulieren, ergeben sich durch höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verfall der Sicherheitenwerte deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft. Die Bewertungsaufwendungen für die Eigenanlagen steigen durch höhere Migrationswahrscheinlichkeiten und Spreads. Steigende Zinsen verstärken die negativen Entwicklungen bei den Aktienkursen und am Immobilienmarkt. In Summe führen die Auswirkungen zu einer deutlichen Belastung der Eckwertplanung. Die Gesamtkapitalquote verschlechtert sich deutlich, wobei sich dadurch keine Existenzgefährdung ergibt.

Das höchste Risiko für unseren bilanziellen Zinsüberschuss für das Jahr 2025 besteht bei stark steigenden Zinsen. In diesem Szenario liegt der Zinsüberschuss deutlich unter unserem Planwert. In diesem Szenario ergibt sich ein deutlich schlechteres Bewertungsergebnis. Chancen für den bilanziellen Zinsüberschuss ergeben sich bei einer Versteilung der Zinsstruktur bzw. bei einem stärkeren Zinsrückgang. Beim Eintritt unserer Stressszenarien, dem schweren konjunkturellen Abschwung und der Stagflation, würde sich die Gesamtkapitalquote deutlich verschlechtern.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

## D. Prognosebericht

Hinsichtlich unserer Prognose teilen wir die Einschätzung vom BVR, ifo-Institut und der IHK Südlicher Oberrhein (Datenquellen: Newsletter des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) vom März 2025; Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025 der IHK Südlicher Oberrhein):

Die wirtschaftliche Stimmung in der deutschen Wirtschaft bleibt insgesamt verhalten. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Februar 2025 gegenüber dem Vormonat unverändert bei 85,2 Punkten geblieben. Die befragten Unternehmen haben ihre aktuelle Lage zwar leicht unzufriedener bewertet. Ihre Erwartungen an die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten haben sich aber etwas aufgehellt.

Nach dem unerwarteten Rückgang im Januar ist die Inflationsrate in Deutschland im Februar unverändert geblieben. Wie das Statistische Bundesamt anhand vorläufiger Angaben mitteilte, lag der Verbraucherpreisindex (VPI) sowohl im Januar 2025 als auch im Februar 2025 um 2,3 % über seinem Vorjahresmonatswert.

Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in den jüngsten Arbeitsmarktdaten wider. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) ist die Arbeitslosenzahl im Februar gegenüber dem Vormonat zwar um 3.000 auf 2,989 Mio. Menschen gesunken. In saisonbereinigter Rechnung legte sie allerdings um 5.000 zu. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte bei 6,2 %.

Die südbadische Wirtschaft steckt weiter in einer Strukturkrise. Vor allem die Industrie leidet unter schlechten Standortbedingungen und einem anhaltenden Auftragsmangel, so dass sie sich zunehmend gezwungen sieht, Anpassungsreaktionen vorzunehmen. Dabei konnten größere Härten in den vergangenen Jahren zunächst noch über Instrumente wie den Abbau von Zeitarbeit, Abfindung älterer Mitarbeiter oder Kurzarbeit sozial abgefedert werden. In den letzten Monaten häufen sich jedoch auch Meldungen über Stellenabbau und Insolvenzen, so dass die anhaltende konjunkturelle Stagnation sich auch mehr und mehr auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar macht.

Der Index der Geschäftslage verharrt am südlichen Oberrhein im Vergleich zum Herbst unverändert bei 7 Punkten und damit weit unter seinem zehnjährigen Mittelwert von 33 Punkten. 29 % der Unternehmen geben noch eine gute Geschäftslage an, bei 21 % ist diese schlecht. Beim Ausblick auf die kommenden zwölf Monate sind sich die Branchen jedoch einig: er wird wie schon im Herbst überwiegend negativ bewertet. Der Index der Geschäftserwartungen bleibt mit -15 Punkten tief im negativen Bereich, auch wenn er im Vergleich zum Herbst immerhin 2 Punkte gutgemacht hat. Gerade einmal 11 % der Unternehmen am südlichen Oberrhein schauen optimistisch in die Zukunft. 26 % rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten.

Zusätzlich zu der konjunkturellen Schwäche belasten uns weiterhin die politischen Krisen in der Welt wie der Ukrainekrieg. Auch die klimatischen Veränderungen dürfen hierbei nicht außer Acht gelassen werden.

Die damit verbundenen Unsicherheiten können die Entwicklung der Konjunktur und damit die Ertragslage der Bank mehr oder weniger stark belasten.

Dies alles kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Aufgrund der hohen Baupreise und höheren Zinsen ist die Kreditnachfrage insbesondere bei den Privatkunden weiterhin schwach. Trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks erwarten wir ein moderates Wachstum, sowohl bei den bilanziellen Kundeneinlagen als auch bei dem betreuten Kundenanlagevolumen, das auch Gelder bei unseren Verbundpartnern beinhaltet. Eine risikoorientierte Kreditvergabe und -bepreisung steht dabei unverändert im Vordergrund. Die Beratung soll unverändert an den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden orientiert sein. Dabei setzen wir zum einen auf den Erfolg der genossenschaftlichen Beratung und zum anderen auf eine konsequente Risiko- und Ressourcensteuerung.

Weiterhin belastet uns die Regulatorik durch die derzeitigen administrativen Aufgaben wie Dokumentationspflichten, Anlegerschutzvorgaben sowie das Melde- und Beauftragtenwesen stark. Durch die Ankündigung des Finanzpaketes von Union und SPD hat sich die Zinskurve in den längeren Laufzeitbändern erhöht und weist aktuell eine leichte Steilheit aus. Im Zusammenhang mit weiteren Leitzinssenkungen erwarten wir eine Normalisierung der Zinskurve.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss wird sich unter der Prämisse eines zum Jahresende leicht steigenden Zinsniveaus und eines um 2,2 % steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur um 5,4 % zum Vorjahr erhöhen.

Für das Jahr 2025 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 3,0 % und beim bilanziellen Kundeneinlagevolumen von 3,0 % angenommen. Aufgrund der vorhandenen offenen Kreditzusagen bei den Kundendarlehen wird sich das bilanzielle Wachstum trotz verhaltener Nachfrage bei den Neukrediten noch auf einem erfreulichen Niveau halten. Wir erwarten, dass das strategische Wachstumsziel von 4,25 % beim betreuten Kundenvolumen im aktuellen Umfeld nicht eingehalten werden kann. Dies wurde bei den aktuellen Planungen bereits berücksichtigt.

Unsicherheit für den Zinsüberschuss besteht weiterhin bei der variablen Kundenpassiva, die Umschichtungen seit dem Zinsanstieg halten an. Zum Februar 2025 haben wir ein neues Produkttableau eingeführt, welches sich an den Bedarfen der Kunden ausrichtet. Es wird sich zeigen, wie unsere Kunden dies trotz der Konkurrenz annehmen und das Wachstum bei den bilanziellen Kundeneinlagen fördert. Falls dies nicht eintritt, müssen wir das steigende Geschäftsvolumen am Kapitalmarkt zu höheren Konditionen refinanzieren.

Das Provisionsergebnis, das sich im Wesentlichen aus den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr, der Wertpapiervermittlung und den übrigen Vermittlungen zusammensetzt, wird nach unserer Prognose im laufenden Geschäftsjahr 2025 um 4,4 % höher ausfallen als im Vorjahr.

Beim Personalaufwand haben wir eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 7,0 % bei konstanten Mitarbeiterkapazitäten berücksichtigt. Wir erwarten einen moderaten Anstieg des Personalaufwandes um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2025 auf Basis detaillierter Budgets um 7,3 % ansteigen. Da ein Großteil der Sachaufwendungen mit dem Wachstum im Kundenkreditgeschäft zusammenhängt, wie z. B. Garantiefondsbeitrag, Aufsichtsgebühren sowie IT-Kosten, steigen die Sachaufwendungen in Abhängigkeit vom Bilanzwachstum trotz striktem Kosten- und Projektmanagement. Zusätzlich erwarten wir auch höhere Kosten aufgrund der Inflation.

Für das Jahr 2025 erwarten wir ein moderat sinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung, da der Verwaltungsaufwand mit 6,1 % stärker steigt als die Erträge mit 4,4 %. Das erwartete Betriebsergebnis vor Bewertung liegt über unserem strategischen Zielwert.

Aufgrund der Abschreibungen im Jahr 2022 bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve erwarten wir auch im Jahr 2025 positive Rückflüsse aus dem Restlaufzeitverkürzungseffekt. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage wird für 2025 von einer leicht erhöhten Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft ausgegangen im Vergleich zum rechnerisch erwarteten Risiko, welches leicht unter der Risikovorsorge aus dem Jahr 2024 liegt. In Summe wird sich das Bewertungsergebnis negativ auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auswirken.

Für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwarten wir aufgrund des höheren negativen Bewertungsergebnisses einen Rückgang von 14,4 % im Jahr 2025.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2025 bis 2029 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die ab dem Jahr 2025 für uns relevant sind, auch in den Folgeperioden gültig bleiben. Die Gesamtkapitalquote schwankt zwischen 16,2 % und 17,2 %.

Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir die beiden Liquiditätskennzahlen LCR und NSFR auch in unserem Planungszeitraum über fünf Jahre ein.

Es werden wieder die Weiterbildungstage für die Führungskräfte stattfinden. Auch die Aus- und Weiterbildungsangebote werden den Mitarbeitern im Jahr 2025 wieder offeriert.

Um den gesetzlichen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden zu können, werden wir auch weiterhin auf eine ausreichende Stärkung unserer Rücklagen und des Fonds für allgemeine Bankrisiken achten.

Lahr/Schwarzwald, 24. März 2025

Volksbank Lahr eG

**Der Vorstand:**

---

Rottenecker

Richter